

Schnitt B-B' 1/ 100



Parcours

Die Interventionen des Parcours verstehen sich als räumliche Ausprägungen einer Membran – als Situationen selektiver Durchlässigkeit, Abtrennung, Schwingung oder Umhüllung. Ihre Eigenschaften verändern und überlagern sich je nach Ort, räumlichem Kontext und Vermittlungsabsicht.

Der Parcours entwickelt fünf Typologien, die unterschiedliche Zustände der Membran in spezifische Erfahrungsräume übersetzen. Als wiederkehrende Elemente strukturieren sie Bewegung, Wahrnehmung und Aufenthalt entlang des Ufers und reagieren auf unterschiedliche historische, landschaftliche und atmosphärische Situationen.

Typologie „Info“

Die Typologie „Info“ markiert Übergänge und Zugangssituationen entlang des Ufers. Die räumlichen Marker schaffen Orientierung und Wiedererkennbarkeit, wecken Interesse für den Parcours und vermitteln einen ersten Überblick über Verlauf, Themen und historische Zusammenhänge.

Typologie „Intro“

Die Typologie „Intro“ verdichtet historische, räumliche und gesellschaftliche Spuren zu ersten Lesarten des Ortes. Sie verbindet Wissensvermittlung mit räumlicher Erfahrung und eröffnet Blick- und Interpretationsangebote.

Typologie „Natur erfahren“

Interaktive Elemente wie Klangsteine, Fernrohre oder olfaktorische Stationen lenken die Aufmerksamkeit auf spezifische Qualitäten der Landschaft und aktivieren die sinnliche Wahrnehmung der Umgebung. Vegetation, Geräusche, Gerüche, haptische Elemente und Bewegung werden Teil der szenografischen Erfahrung und schaffen eine unmittelbare Beziehung zwischen Besucher:innen und Naturraum.

Typologie „Grenze / Verfolgung / Widerstand“

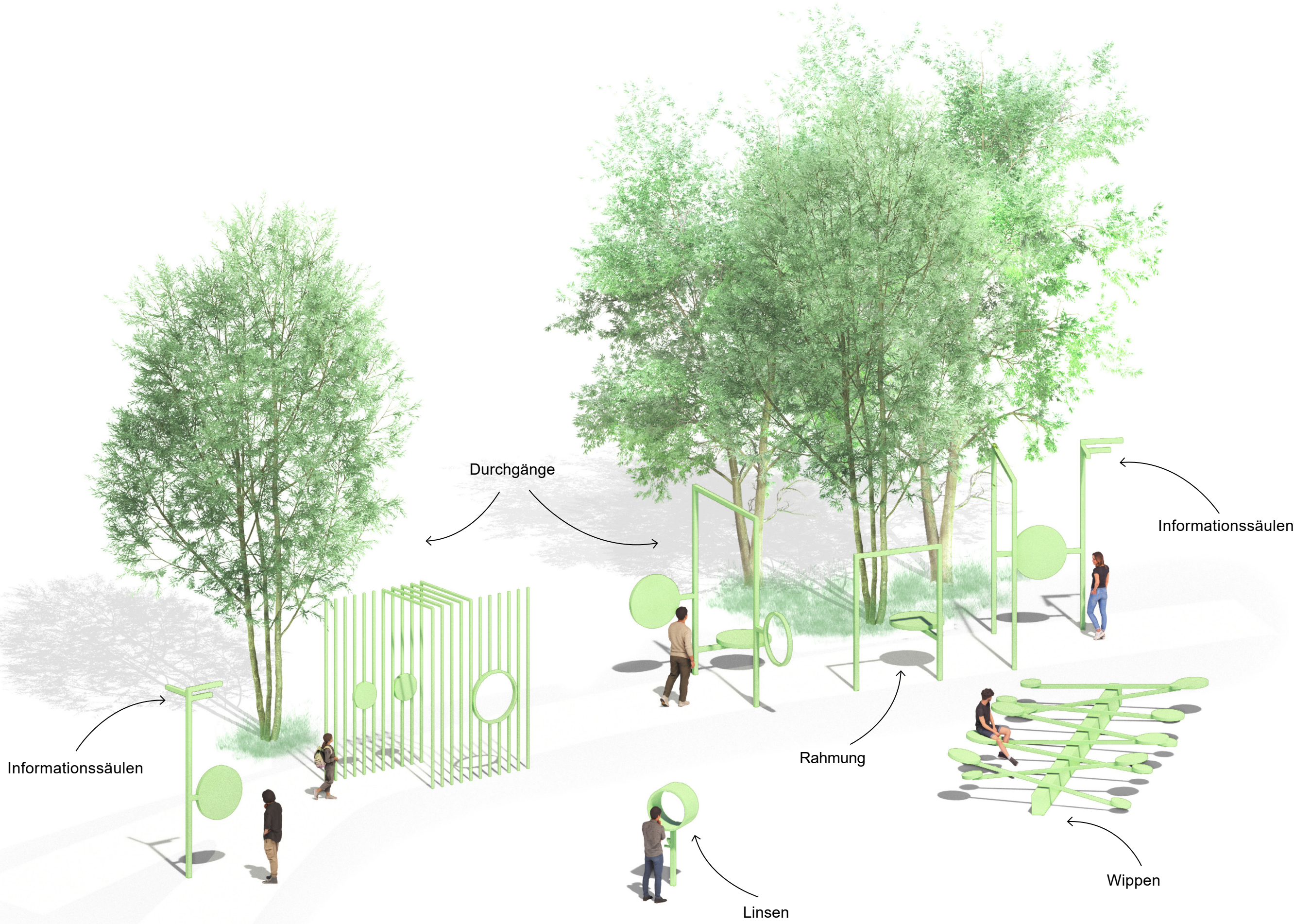
Die historische Teilung des Ortes wird nicht nur informativ vermittelt, sondern körperlich und räumlich erfahrbar gemacht. Verdichtete und umhüllende Situationen erzeugen Momente von Nähe, Kontrolle und Rückzug. Gleichzeitig entstehen geschützte Räume der Konzentration und des Innehaltens für sensible oder persönliche Inhalte, ohne die Verbindung zur umgebenden Landschaft vollständig aufzulösen.

Typologie „Linse“

Die „Linse“ fungiert als räumliches Instrument zur Aktivierung verborgener Zeitschichten. Überlagernde Ebenen innerhalb der Struktur enthalten zunächst unsichtbare Inhalte, die erst durch Bewegung, Licht und Perspektivwechsel sichtbar werden. Durch das Drehen einer Kurbel verändern sich die Überlagerungen der Schichten und aktivieren visuelle und auditive historische Narrative sowie ortsbezogene Hörstücke.

Durch die unterschiedlichen Typologien entstehen vielfältige Zugänge zum Ort. Je nach Interesse, Aufmerksamkeit und Aufenthaltsdauer eröffnen sich unterschiedliche Formen der Aneignung – von Information und Orientierung über sinnliche Naturerfahrung bis hin zu individueller Erinnerung und Reflexion.

So entsteht ein vielschichtiger Erfahrungsraum, der unterschiedliche Besucher:innen anspricht und verschiedene Formen von Bewegung, Aufenthalt und Wahrnehmung ermöglicht.



	Ort	Realisierungsteil A						Weg		Realisierung B		Weg		Realisierungsteil C		Weg	
		Ergebnis	Orientierungspunkt	Kultur/Landschaft	Naturfakt	Flucht	Klangstein	Wippe	Weltblick	Villa Herpich	NS Widerstand	Villa Uebig	Truman Haus	Orientierungspunkt	Kultur/Landschaft	Drehescheibe	Grenze
INTELLAKTUELLE ERFAHRUNG	Orientierung																
	Vermittlung Inhalte																
	Interaktion																
	Kommunikation																
	Wahrnehmen																
SINNE	Sehen																
	Riechen																
	Tasten																
	Wahrnehmen																
ZEITRAUM / MEMORIE	Umwicklung																
	Selektive Durchlässigkeit																
	Abtrennung																
KONTEXT	Schwingung																
	Inhalt																
	Medium																
VERWERTUNG	Verwertung																

